

Jacqueline Reber

Strukturen und Muster in der Namenwelt

Quantitative und qualitative Untersuchungen
zum Toponymenbestand der beiden Solothurner
Amteien Dorneck-Thierstein und Olten-Gösgen

A. Francke Verlag Tübingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	xi
1 Einleitung	1
1.1 Zielsetzung: Abstract	1
1.2 Theoretische Einordnung in die Forschung	5
1.3 Aufbau der Arbeit	10
I THEORIE	13
2 Theoretische Fundierung	15
2.1 Verortung des Forschungsgegenstandes in der Quantitativen Linguistik	15
2.2 Geolinguistik	17
2.3 Onomastik - Toponomastik	18
2.3.1 Namen und ihre Bedeutung	21
2.3.2 Namenarten	23
2.4 Orts- und Flurnamen	26
2.4.1 Terminologie: Flurname.....	28
2.4.2 Etymologie	33
2.5 Zusammenfassung	36
3 Forschungsstand - Forschungsgeschichtlicher Überblick.....	37
3.1 Einleitung: Dialektometrische Studien	37
3.2 Onomatometrie als Methode in der Namenforschung.....	38
3.3 Konzepte namengeographischer Verbreitungskarten	40
3.3.1 Geschichtlicher Überblick	40
3.3.2 Methodik	44
3.3.3 Angewandte Methode.....	57
3.3.4 Zusammenfassung.....	57
II EMPIRIE UND FRAGESTELLUNG	59
4 Forschungsdesign	61
4.1 Methode zur Datenerhebung	61
4.1.1 Erhebung des Namenmaterials	61
4.1.2 Korpus: Forschungsdatenbank	64

4.2	Toponymische Typenbildung	66
4.2.1	Namenbestandteil	67
4.2.2	Kernname	69
4.2.3	Bedeutungskategorie	71
4.3	Datenanalysemethoden	82
4.3.1	Struktur und Muster	83
4.3.2	Methodenkombination	84
4.3.3	Vom Einzelfall zum Typus: Verallgemeinerung der Ergebnisse	88
4.4	Statistische Auswertungen mit der Software SPSS	91
4.4.1	Dateneingabe in SPSS	92
4.4.2	Die Messwerte: Skalenniveau	94
4.4.3	Deskriptive Statistik	95
4.4.4	Parametrische vs. nicht-parametrische Tests	96
4.4.5	Korrelationen nach SPEARMAN	97
4.5	Clusteranalyse	99
4.5.1	Methoden und Interpretationen	100
4.5.2	Problematik	107
4.5.3	Zusammenfassung	107
5	Datenerhebungskontext: Das Untersuchungsgebiet	109
5.1	Der Kanton Solothurn: Allgemeine Informationen	109
5.2	Geschichtliches	111
5.3	Industrialisierung	114
5.3.1	Kulturlandschaft	114
5.3.2	Siedlungswachstum	116
5.3.3	Wirtschaft und Verkehr	117
6	Forschungsfragen und Hypothesen	119
6.1	Fragestellungen	119
6.2	Hypothesen	121
III	RESULTATE UND DISKUSSION	123
7	Statistische Auswertungen: Ergebnisse und Zahlen	125
7.1	Fakten Dorneck-Thierstein und Olten-Gösgen	125
7.1.1	Geographie	125
7.1.2	Einwohnerzahlen	129
7.1.3	Entwicklung der Einwohnerzahlen seit 1850	131
7.1.4	Gemeindetreue im Jahr 2000	133

7.2	Datenmaterial	134
7.2.1	Rezente vs. historisch belegte Toponyme	136
7.2.2	Loci – Anzahl lokalisierter Flurnamen	140
7.2.3	Namenbestandteile	144
7.2.4	Kernname	152
7.2.5	Bedeutungskategorien	154
7.3	Korrelationen	157
7.3.1	Bedeutungskategorie und Belegjahr	158
7.3.2	Bedeutungskategorie und Höhenangaben	163
7.3.3	Bedeutungskategorie und Bedeutungskategorie	165
7.4	Redundanzen oder: Wie viele Flurnamen decken sich in den Amteien?	168
7.4.1	Familiennamen	168
7.4.2	Flurnamen	168
7.4.3	Namenbestandteile	169
7.4.4	Kernnamen	170
7.5	Sonderfall Beinwil	171
7.6	Zusammenfassung	176
8	Namengeographische Auswertung	177
8.1	Frequenzkarten	177
8.1.1	Kulturland	178
8.1.2	Kommunikationswege	184
8.1.3	Topographie	187
8.1.4	Bewuchs	190
8.1.5	Geländeerhebungen	195
8.1.6	Wasser- und Feuchtgebiete	199
8.1.7	Vertiefungen	204
8.1.8	Rechtliche und soziale Strukturen	207
8.1.9	Begrenzungen	210
8.1.10	Ungedeutet	214
8.1.11	Mehrere Varianten	216
8.1.12	Sonstiges	217
8.2	Ähnlichkeitsmuster: Clusterkarten	217
8.2.1	Methode	217
8.2.2	Auswertung und Interpretation	218
8.2.3	Zwei Cluster	218
8.2.4	Drei Cluster	220
8.2.5	Vier Cluster	222
8.2.6	Fünf Cluster	223
8.2.7	Sechs Cluster	224
8.2.8	Zehn Cluster	225
8.2.9	Zwölf Cluster	226

8.3	Zusammenfassung	228
9	Zusammenfassung und Ausblick	229
9.1	Alle Ergebnisse im Überblick	229
9.2	Strukturen und Muster in der Namenwelt: Erkenntnisse und Diskussion	230
9.3	Methodeneinschätzung	239
9.3.1	Methoden-Triangulation: Kombination von quantitativer und qualitativer Forschung	239
9.3.2	Beurteilung des Typologisierens des Datenmaterials	239
9.3.3	Beurteilung der statistischen Datenauswertung in SPSS	241
9.3.4	Beurteilung namengeographischer Auswertungen anhand der Clusteranalyse	241
9.4	Ausblick und Forschungsdesiderata	241
10	Schlusswort	247
11	Bibliographie	249
12	Quellenverzeichnis	267
13	Anhang	269
13.1	Abkürzungsverzeichnis	269
13.2	Abbildungsverzeichnis	271
13.3	Tabellenverzeichnis	272
13.4	Grundkarte mit nummerierten Gemeinden	274
13.5	Clusteranalysen	276
13.6	Frequenzkarten Bedeutungskategorien	280

13.2 **Abbildungsverzeichnis**

Mit Abbildungen werden sowohl Grafiken in Form von Diagrammen und Karten (Frequenz- und Clusterkarten) bezeichnet.

Abb. 1: Klassifikation der Namenarten nach Debus	24
Abb. 2: Verbreitung von Schwand nach Zinsli	42
Abb. 3: Verbreitung von Stalden nach Zinsli	43
Abb. 4: Verbreitung von Brühl im hess. Flurnamenatlas	45
Abb. 5: Detaillierte Darstellung der Verbreitung Brühl	47
Abb. 6: Verbreitung von Acker nach Müller	48
Abb. 7: Verbreitung von Acker-Stück nach Müller	49
Abb. 8: Verbreitung von Acker nach Müller	50
Abb. 9: Ähnlichkeitsprofil der Gemeinde Trun nach Videsott	52
Abb. 10: Verbreitung von Brühl, Broe(hl), Bro(hl) nach Vogelfänger	53
Abb. 11: Verbreitung FamN Meier	55
Abb. 12: Verbreitung FamN Schneider	56
Abb. 13: Beispiel eines Streudiagramms	98
Abb. 14: Grundkarte	102
Abb. 15: Frequenzkarte	102
Abb. 16: Dendrogramm	105
Abb. 17: Beispiele von verschiedenen Clustergruppen	106
Abb. 18: Kanton Solothurn mit seinen 10 Bezirken nach www.so.ch	110
Abb. 19: Historische Sprachverhältnisse nach Schneider/Siegfried	113
Abb. 20: Flächenverteilung Dorneck-Thierstein und Olten-Gösgen	125
Abb. 21: Nutzfläche Dorneck-Thierstein	126
Abb. 22: Nutzfläche Olten-Gösgen	126
Abb. 23: Zonenkarte Dorneck-Thierstein	128
Abb. 24: Zonenkarte Olten-Gösgen	129
Abb. 25: Einwohnerzahlen Ende 2011	130
Abb. 26: Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 1850–2011	133
Abb. 27: Streudiagramm Anzahl Loci und Einwohnerzahl um 1850	141
Abb. 28: Streudiagramm Anzahl Loci und Einwohnerzahl um 1900	142
Abb. 29: Streudiagramm Anzahl Loci und Einwohnerzahl um 1950	142
Abb. 30: Streudiagramm Anzahl Loci und Einwohnerzahl um 2000	144
Abb. 31: Korrelation Namenbestandteil und Belegjahr	145
Abb. 32: Korrelation 1 Namenbestandteil und Belegjahr	146
Abb. 33: Korrelation 2 Namenbestandteile und Belegjahr	146
Abb. 34: Korrelation 3 Namenbestandteile und Belegjahr	147
Abb. 35: Korrelation 4 Namenbestandteile und Belegjahr	147
Abb. 36: Verteilung Weg	149
Abb. 37: Verteilung Strasse	149
Abb. 38: Kulturland	158
Abb. 39: Topographie	159

Abb. 40: Kommunikationswege	160
Abb. 41: Bewuchs	161
Abb. 42: Rodungen	162
Abb. 43: Schnittmenge FamN 13.3%	168
Abb. 44: Schnittmenge FlurN 8%	169
Abb. 45: Schnittmenge NB 30.7%	169
Abb. 46: Schnittmenge KN 28.7.%	170
Abb. 47: Zwei Cluster: Weighted Average Methode	219
Abb. 48: Zwei Cluster: Ward Methode	220
Abb. 49: Drei Cluster	221
Abb. 50: Vier Cluster	222
Abb. 51: Fünf Cluster	223
Abb. 53: Zehn Cluster	226
Abb. 54: Zwölf Cluster	227

13.3 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Drei-Phasen Modell	87
Tab. 2: Typischer Datensatz in SPSS (Auszug)	93
Tab. 3: Werteinterpretation bei Korrelationen nach Albert/Marx	98
Tab. 4: Beispiel einer Tabelle der Bedeutungskategorien und den dazugehörigen Variablen Gemeinde und Anzahl Namenbestandteile	101
Tab. 5: Fiktives Beispiel einer Datenmatrix	103
Tab. 6: Fiktive Distanzmatrix	103
Tab. 7: NNamen- und Locusdichte Dorneck-Thierstein und Olten-Gösgen	130
Tab. 8: Detaillierte Einwohnerentwicklung 1850–2011	132
Tab. 9: Gemeindetreue um 2000	134
Tab. 10: Normalnamentypen: Anzahl Normalnamen (NNamen) und Anzahl Nennungen (Loci)	135
Tab. 11: Numerische Zusammenfassung des Datenmaterials	136
Tab. 12: Zeitliche Perioden zur Untersuchung historischer und rezyklischer Flurnamen	138
Tab. 13: Einzelnennungen von Flurnamen	139
Tab. 14: Anzahl Namenbestandteile	145
Tab. 15: Vorkommen Namenbestandteile	149
Tab. 16: Vorkommen Namenbestandteile als Grundwörter	151
Tab. 17: Anzahl Kernnamen	152
Tab. 18: Anzahl Bedeutungskategorien, absteigend nach ihrem Vorkommen, Top 15	155
Tab. 19: Bedeutungskategorie und Anzahl der zugehörigen Namenbestandteile, NNamen und Loci	157

Tab. 20: Korrelation Bedeutungskategorie und Höhenangaben	164
Tab. 21: Korrelation zwischen den Bedeutungskategorien	167
Tab. 22: Anzahl Grundwort in Namenbestandteilen in Beinwil	173
Tab. 23: Bedeutungskategorien in Beinwil	175
Tab. 24: Zusammenfassung NNames, FlurN, FamN, Kernnamen und Namenbestandteile	176
Tab. 25: Bedeutungskategorie Ungedeutet	214
Tab. 26: Bedeutungskategorie Mehrere Varianten	216
Tab. 27: Bedeutungskategorie Sonstiges	217